

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Band: 39 (1935-1936)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit seiner Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit entsprechender Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert.

Zürich, 15. Sept. 1936

Erscheint monatlich zweimal

Abonnements-Preise:

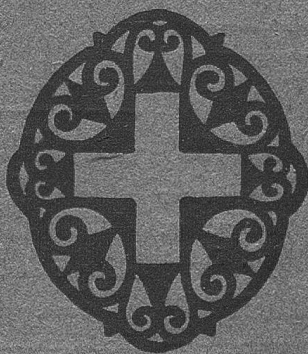
Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30
Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.00
Für das Ausland ohne Versicherung für das ganze Jahr Fr. 13.—

39. Jahrg. Nr. 24

Postcheckkonto VIII 1831

Im häuslichen Herd

Schweizerische
Illustrierte Halbmonatschrift



Begründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
und unter Mitwirkung einer literarischen Kommission
herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich

Thee Wickevoort

D. HUY, Zürich, Storchengasse 16, Tel. 36.114

Ia. China-Thee Indische Thee
Ceylon-Thee

Kopfläuse

samt Brut vernichtet einmaliges
Einreiben mit echtem Zigeuner-
geist, Fr. 1.60. Dopp.-Fl. Fr. 3.—
Prompte Zusendung direkt durch
Jura-Apotheker, Biel

Lästiger Haarwuchs

Gesicht und Körper

Radikale Entfernung mit der Wurzel — wissenschaftlich
begutachtet. Keine Elektrolyse, kein Wachs oder Harz,
keine Creme od. oberflächliche Applikation, keine Narben.
Mehrere Jahre erfolgreich erprobt. Prima Zeugnisse.

Spezial-Institut „Belha“

Bahnhofstraße 94, II - Zürich - Telefon 75.956

Rücksichtslose Charakteranalysen

verfaßt auf wissenschaftlicher Grundlage

Graphologisches Bureau

Clara S. Wirth, Rämistraße 7, II. St., Zürich

Tel. 21.161 — Sprechstunden 9-12 und 2-5 Uhr
Wertvolle Informierung für Geschäftsleute und Private

Blindenheim für Männer

Tel. 36.993 Zürich 4 St. Jakobstr. 7
beim Stauffacher

Sessel-Flechtereie, Rohrmöbel
Korb- u. Bürsten-Fabrikation

Seelische und praktische Beratung in Schwierigkeiten

des Lebens, Berufsberatung, Intelligenzprüfung nach eigener
Methode, Studiumsberatung, wissenschaftliche Eheberatung,
Gutachten. Tel. 71.281

Zürich 2 Dr. phil. Rudolf Lämmel
Neugutstr. 19

Dr. jur. Alfred Ilg

Schützengasse 24 (b. Hauptbahnhof), Zürich 1
Tel. 57.470

Erfahrene, Ihre Interessen aufs sorgfältigste wahr-
rende Beratung und energische Erledigung von
Schwierigkeiten auf allen Gebieten des Privat-
wie Geschäftslebens.

Begutachtung von Prozeßangelegenheiten, Inkassi,
Verträge, Testamente, Gütertrennung, Gesell-
schaftsgründungen, Liegenschaftsverwaltung, Be-
treibungs-, Nachlaß- und Konkursachen etc.
Vorbesprechungen ganz unverbindlich. Beschei-
denes Honorar, nur nach Vereinbarung.

Feine Herrenwäsche

nach Maß

Chemiserie

Frau E. Jinnah-Halm

Zürich Oberer Rennweg 1, I. Stock
Telephon 34.297

E. M. Schieß

Hand- und Fußpflege
Gesichtsmassage

ZÜRICH 1

Lintheschergasse 10 (Lift) - Telephon 39.181

Zur Lebensfreude und Gesundheit
durch

Rhythmik und Gymnastik

Individuelle Kurse - Prospekte kostenlos durch

Klara Keller, Ab 1. Oktober 1936 Untere Zämme 7, Zürich 1
Telephon 47.478

Bettfedern-Reinigung

Neuanfertigung Aufarbeiten
von Federzeug, Steppdecken, Matratzen

Gewissenhafte, reelle Bedienung

H. Schlichtig, Bettmacherei

Badenerstraße 130 ZÜRICH Telephon 31.409

Christian Steinbach, Zürich

ZOOLOGISCHES PRÄPARATORIUM
Sihlstrasse 65 - Telephon No. 56.378

Präparieren sämtlicher Tiere und Vögel nach dermo-
plastischem Verfahren. Erstklassige naturgetreue Arbeit. Präparieren und aufsetzen von Gewei-
hen und Gehörnern. Anfertigung von Geweihlampen nach eigenen Entwürfen.
Gerberlei und Fellteppichfabrikation. Anfertigung von Pelzwaren. Billigste
Preisberechnung. Beste Referenzen zu Diensten. Lieferant sämtlicher
Lehrmittel für Schulen aller Klassen.

C. GROB, ZÜRICH

Glockengasse 2

Telephon Nr. 33.006

Haushaltungs-Geschäft

Bauspenglerei

Installationen

Am häuslichen Herd.



XXXIX. Jahrgang

Zürich, 15. September 1936

Heft 24

Der Turner Einzug.

Mir tut das Herz vor Freude weh,
Wenn ich ein Trüpplein Jugend seh,
Das auf bekränzten Straßen zieht,
Vom Puls der Feststadt schon durchglüht,
Gestraften Schritts, die Fahne hoch,
Und doch ein Hauch von Landluft noch.
Gewichtig zeigt das Bannerbild
Der Dorfgemeine Wappenschild;
Im Zuge mancher sorgt und späht:
Ob Ihr auch Spruch und Namen seht?
Der Jüngste schon, steif wie ein Bolz,
Trägt mit am guten Heimatstolz.

Ich seh ein Dörflein fern im Grund,
Die Stille ist mit ihm im Bund;
Heut schwillt sie, wie ein Bann so schwer,
Das Dorf kennt kaum sich selber mehr.
Es lauscht, es hält den Atem an:

Nun treten sie wohl auf den Plan —
Nun hebt es an, das große Spiel,
sie mühn sich, aller Augen Ziel . . .

Die Nelken flüstern, sonnenbang:
Ist das der alte Glockenklang?
Die Maitlein binden Kranzgewind,
Oh, glückbereit, wie Mädchen sind.
Ein Mütterchen sitzt auf der Bank,
Sie formt im Herzen Lob und Dank;
Ihr ist soviel an Trost geschehn,
Daß ihr die Augen übergeh'n:
Den, der heut stolz die Fahne trägt,
Hat sie als Wickelkind gehegt.

Sei froh, du Dorf im Ackertal,
Auch dich trifft heut ein Sonntagsstrahl!
Du trittst heraus aus Kram und Haft
In deiner Jungschar Saft und Kraft.

Alfred Suggenberger.

Sonata Borghese.

Von Walter Mai.

G r a v e.

Die bescheidene Leichenfeier war vorüber, und Elisabeth kehrte in die vereinsamte Behausung zurück. Die Stiegen knarnten, die Türe drehte sich mit einem melancholischen Seufzen in ihren Angeln, in der Stube standen die fünf Stühle unregelmäßig um den ovalen Tisch, so, wie die Trauergäste sie verlassen hatten. Der schwarze

Kater strich herum, kauerte ab und zu an der Tür, um gleich darauf seinen Rundgang wieder aufzunehmen. Der Freßnapf und das Milchschälchen im Winkel schienen unberührt.

Elisabeth warf sich in den altmodischen Lehnstuhl und entspannte die Glieder. Jetzt erst spürte sie, wie müde und mitgenommen sie war. Vor zehn Tagen war sie von ihrer Schreibmaschine